



Konzept für einen Präsenz- und Distanzunterricht und seine Mischformen (Hybrid-Unterricht) am Gymnasium im Loekamp im Schuljahr 2020/2021

1. Grundsätzliche Absprachen zum Schuljahr 2020/21

- Kommunikation zwischen Lehrer*innen sowie zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen findet grundsätzlich per Schulmanager statt (keine WhatsApp-Gruppen, weitgehender Verzicht auf E-Mail).
- Kommunikation mit schulexternen Personen und Institutionen (z.B. Reiseunternehmen, Kooperationspartnern o.ä.) findet grundsätzlich über die dienstliche E-Mail-Adresse statt.
- Die GiL-Cloud hat sich im letzten Schuljahr unter Lockdown-Bedingungen gut bewährt, sie ist aber keine Lernplattform, die unseren Ansprüchen an einen Distanzunterricht auf Dauer genügt. Daher möchten wir das Konzept im laufenden Schuljahr weiterentwickeln und zum Schulhalbjahr 2021 auf den Einsatz der Lernplattform Moodle umstellen. Hierzu werden im ersten Halbjahr Schulungen und Einführungen für Lehrer*innen und Schüler*innen stattfinden, damit nach dem Halbjahreswechsel Moodle die GiL-Cloud in Lockdownsituationen ablösen kann.
- In Moodle steht uns auch das Videokonferenztool BigBlueButton zur Verfügung, das uns einen datenschutzkonformen Videounterricht ermöglicht.

2. Organisatorische Abläufe im Fall von Schulschließung und Quarantänefällen

- a) Fallen Kolleg*innen quarantänebedingt aus und werden im laufenden Schulbetrieb vertreten, senden sie ihre Aufgaben wie üblich bitte rechtzeitig per Mail an vertretungsplan@gil-marl.de. Die Schüler*innen erhalten ihre Aufgaben von der Vertretungskraft.
- b) Fallen Stunden in der Schule aus, ohne dass eine Vertretung in der Schule stattfindet, und/oder die Schüler*innen einer Lerngruppe befinden sich in Quarantäne zuhause, stellen die Fachlehrer*innen die Aufgaben in einen Ordner der GiL-Cloud im Klassenordner, z.B. „6c“ => „Mathematik“. Jede*r Lehrer*in sorgt jeweils dafür, dass seine ausfallenden Stunden ‚versorgt‘ sind.
Es können weiterhin Termine für Videokonferenzen mit den Schüler*innen vereinbart werden. Diese werden in den Klassenarbeitsplaner als „Videokonferenz“ im Schulmanager eingetragen werden, damit sie auch den SuS in ihrem Terminkalender angezeigt werden. Die Kategorie „Videokonferenz“ ist zu diesem Zweck im Modul „Klassenarbeiten“ im Schulmanager eingerichtet worden.
- c) Sind nur einzelne Schüler*innen von Quarantäne-Maßnahmen in einer Klasse betroffen, stellen die Lehrer*innen die Aufgaben und Hinweise zum Unterrichtsfortschritt ebenso in einen Ordner in der GiL-Cloud, sodass die Schüler*innen auf dem Laufenden bleiben.
- d) Sollten Jahrgangsstufen oder die Schule von Quarantäne-Maßnahmen betroffen sein (Lockdown, komplette Schulschließung, Quarantäne für ganze Jahrgangsstufen) greift dasselbe Prinzip wie im letzten Schuljahr. Die Klassenlehrer*innen sammeln das

Material der Kolleg*innen aller Fächer per Mail oder Schulmanager und entwerfen daraus den Wochenplan für die Klasse. Die Aufgaben sollten obligatorische und fakultative Anteile sowie eine ungefähre Zeitangabe enthalten. In der Oberstufe versorgen die jeweiligen Kurslehrkräfte ihre Schüler*innen über den Ordner ihres jeweiligen Kurses in der GiL-Cloud.

➔ Bis zum Schulhalbjahr soll die Lernplattform Moodle im Unterricht thematisiert und beispielhaft eingesetzt worden sein, sodass die Schüler*innen im kommenden Schulhalbjahr 2021 die Lernplattform in Quarantäne- oder Lockdownsituationen nutzen können.

3. Methodisch-didaktische Hinweise:

Szenario A: Mischung aus Präsenz- und Distanzunterricht, d.h. einzelne Schüler*innen sind in Quarantäne

- Die Lehrer*innen sichern die Tafelbilder aus dem Unterricht digital und stellen sie in die GiL-Cloud bzw. später auf Moodle (Touchboard oder Foto)
- Ggf. erstellen sie Videosequenzen aus dem Unterricht und teilen sie in der GiL-Cloud bzw. später auf Moodle (z.B. ein Experiment in NW filmen; eine Grammatik in Englisch erklären, ...)
- Lernvideos (z.B. bei YouTube) nutzen und verlinken
- Aufgaben müssen operationalisiert sein
- Ggf. Differenzierung berücksichtigen
- (Muster-)Lösungen fotografieren und teilen, z.B. auch gute Schülerleistungen/-ergebnisse
- Feedback/ Austausch ermöglichen
- Wenn organisatorisch möglich, kann punktuell Videounterricht angeboten werden; Organisation über den Schulmanager
- ...

Szenario B: Distanzunterricht (Schulschließung, Klasse- oder Jahrgangsstufe in Quarantäne)

- Wird grundsätzlich als asynchroner Unterricht konzipiert
- Lernvideos (z.B. bei YouTube) nutzen und verlinken
- Aufgaben sollen in Themen und Leitfragen eingebunden sein
- Aufgaben müssen operationalisiert sein
 - ⇒ Ggf. Differenzierung berücksichtigen *Gelungene Beispiele für Aufgaben, an denen die verschiedenen hier aufgeführten Aspekte deutlich werden, sind im Anhang zu finden.*
 - ⇒ *Außerdem stehen die verschiedenen Wochenpläne und Aufgaben aus der Lockdown-Phase noch in der GiL-Cloud im Archiv zur Verfügung. Dort kann man sich auch weitere Inspiration holen.*
- (Muster-)Lösungen fotografieren und teilen, z.B. auch gute Schülerleistungen/-ergebnisse
- Einsatz von digitalen kooperativen Formaten (z.B. digitale Pinnwände, kollaborative Textverarbeitungsprogramme usw.)

- Feedback ermöglichen: per Messenger, Forum, Blog, Video, etc.
- Ggf. Phasen für synchronen Austausch anbieten (z.B. Videounterricht, Klassenstunde); Organisation über den Schulmanager
- ...

4. Vorbereitung, Feedback, Austausch

Im Unterricht auf Distanz sind Schülerinnen und Schüler auch weiterhin verpflichtet, sich auf diesen Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen. Der Unterricht soll im Umfang der regulären Stundentafel stattfinden. Dies bedeutet allerdings nicht, dass der Stundenplan 1:1 als synchroner Videounterricht umgesetzt wird. Die Schüler*innen und Schüler arbeiten sowohl selbstständig, asynchron an Aufgaben, die sie über die GiL-Cloud oder Moodle erhalten oder synchron im Videounterricht. Auch in asynchronen Phasen empfehlen wir aber – wie auch zur Zeit des regulären Präsenzunterrichts – um acht Uhr mit der Arbeit zu beginnen. Die Schüler*innen sollten ihre Zeit so einteilen, dass sie im Zeitrahmen eines regulären Schultages an ihren Aufgaben arbeiten. Auch können von den Lehrer*innen im Rahmen des regulären Stundenplanes Videokonferenzen angesetzt werden, die also um acht Uhr morgens beginnen können. Hierzu ist ein ruhiger Arbeitsplatz mit genug Raum für die Schulsachen und das digitale Endgerät nötig.

Die Aufgaben werden – wie im letzten Schuljahr – in einer längeren Phase des Distanzunterrichts ab Montagmorgen durch die Lehrkraft online eingestellt sein oder zugeschickt werden und sollten dann auch abgerufen werden. In Phasen, in denen sich nur einzelne Schüler*innen oder die Lehrkraft in Quarantäne befinden, wird der zeitliche Ablauf von der Lehrkraft organisiert.

Regelmäßiges Feedback durch die Lehrkraft ist von großer Bedeutung, zumal der Lernzuwachs aus dem Distanzunterricht in die Leistungsbewertung einbezogen wird. Im Präsenzunterricht erfolgen Feedbacks sehr häufig im Rahmen kurzer Gespräche oder durch Anmerkungen. Im Unterricht auf Distanz sind diese Feedbackstrukturen eingeschränkt. Gleichwohl werden Videokonferenzen, Nachrichten im Schulmanager, E-Mails oder Video-/Audiobotschaften für Feedback genutzt.

Im Gegensatz zum Präsenzunterricht erhalten Lehrkräfte im Unterricht auf Distanz sehr regelmäßig Ergebnisse von Schüler*innen in ausführlicher schriftlicher Form. Diese können, wie auch im Präsenzunterricht, nicht für alle Schüler*innen in vollem Umfang korrigiert werden.

5. Technische Ausstattung

Ein erfolgreicher Unterricht auf Distanz erfordert für alle Schüler*innen einen Zugang zu einem PC, Laptop oder Tabletcomputer (=Endgeräte) und eine stabile Internetverbindung. Da der Unterricht auf Distanz im Umfang des regulären Stundenplanes stattfinden soll, ist es erforderlich, dass die Schüler*innen jeweils über eigene Arbeitsplätze mit einem eigenen Endgerät verfügen können. Eine Nutzung eines Arbeitsplatzes und Endgerätes durch mehrere Schüler*innen (z.B. durch Geschwisterkinder) ist nicht sinnvoll, da diese

wahrscheinlich zeitgleich genutzt werden müssen. Das Land NRW hat Mittel zur Verfügung gestellt, um Familien zu unterstützen, die aus wirtschaftlichen und/oder sozialen Gründen kein digitales Endgerät zur Verfügung stellen können. Bitte sprechen Sie uns an.

6. Coworking Area / Study Halls

Wie im letzten Schuljahr werden wir, sollte es zu einer erneuten Lockdownsituation oder Schulschließung kommen, die Räume 205 und 207 als Study Halls öffnen, in denen Schüler*innen unter Bedingungen des Hygienekonzeptes selbstständig arbeiten können. Im Raum befindet sich eine Aufsicht und die Schüler*innen finden dort je nach Bedarf entweder einen Arbeitsplatz mit Computer und Internetanschluss (Raum 205) oder einen ruhigen Arbeitsplatz ohne Computer (Raum 207) vor. Sollte sich aus unseren Bedarfsabfragen oder in der konkreten Situation ein höherer Bedarf nach solchen Arbeitsplätzen ergeben, sind wir in der Lage, auch noch weitere Räume zu öffnen.

7. Dateiformate

Um den problemlosen Austausch von Dateien zwischen allen Beteiligten zu garantieren, haben wir uns auf folgende Dateiformate geeinigt:

- Texte/Präsentationen: pdf
- Bilddateien: jpg
- Audiodateien: mp3/mp4
- Videodateien: mp4

Dateien, die von Schüler*innen eingereicht werden, sollten sinnvollerweise so benannt werden, dass sie eindeutig erkennbar und zuzuordnen sind.

Z.B. folgendermaßen:

- ⇒ Klasse/Kurs_Nachname_Vorname_Fach_Datum (JJ/MM/TT)“
- ⇒ Beispiel: 08A_BI_Mustermann_Max_Mathe_20_08_24

8. Videountericht

a) Grundsätzliches

Für den Fall eines erneuten Lockdowns, einer Schulschließung oder Quarantänesituation folgen hier einige Empfehlungen zur Gestaltung von Videountericht. Zur Organisation eines Zeitplanes sollte der Schulmanager genutzt werden. Hier findet sich unter dem Modul „Klassenarbeiten“ die Kategorie „Videokonferenz“. Die Klassenleitungen sollten für ihre Klassen im Blick behalten, wann Videountericht stattfindet, und ihn ggf. koordinieren.

Nicht zu lange!

- Für den Anfang werden für die meisten Lerngruppen pro Doppelstunde 30 Minuten Videountericht ausreichen
- Zusätzliche videobasierte Sprechzeiten können als Entlastung des Videounterichts dienen

Nicht zu viele auf einmal!

- Es empfiehlt sich erfahrungsgemäß, die Lerngruppen aufzuteilen
- Gruppeneinteilungen im Präsenzunterricht vornehmen

Nicht zu oft!

- Nicht öfter als einmal wöchentlich pro Fach (Sek.II ggf. häufiger) im Falle eines Lockdowns
- Plus verbindliche „Klassenstunde“ mit allen ist möglich

Organisationsform beachten!

- Schulmanager nutzen, um Termin einzutragen und Lerngruppe/Klassenlehrer zu informieren (Kategorie: „Videokonferenz“)
- Stundenplan kann hierbei als terminliche Orientierung dienen
- Regeln vereinbaren (siehe Punkt „Netiquette“ als Anregung)
- Im ersten Halbjahr auf Klassen-/Kursebene die Nutzung von Videokonferenzen einüben (Klassenlehrer/Tutoren)

Videounterricht ist kein Präsenzunterricht! Nutzbar eher als...

- Präsentationsfläche
- Einstieg/Sinnstiftung Arbeitsphasen
- Kollaborative Arbeit in Kleingruppen (Lehrkraft kann sich ggf. einklinken)
- Klassenstunde zum zwanglosen Austausch (Lockdown-Situation)

Tipps zur Vorbereitung

- Technische Voraussetzungen aller Teilnehmer prüfen (Stichwort Akustik: Kopfhörer/Headset unbedingt empfehlenswert)
- Selbstorganisation: z.B. Tagesordnung/Ablauf formulieren, Materialien in einem Ordner sammeln, neutralen Hintergrund wählen, Umgebungslautstärke prüfen, eigene Optik kritisch überdenken... ;-)
- Im Vorfeld überlegen, wie Inhalte des Videounterrichts gesichert und den SuS zugänglich gemacht werden können (ohne diesen die Lern-/Teilnahmemotivation zu nehmen)

b) Netiquette für Videokonferenzen (Schülerinnen und Schüler)

Vorbereitung

1. Bereitet euer Handy/euren Computer auf die Konferenz vor. Dies kann bedeuten, dass ihr eine App herunterladet oder euch über einen Web-Browser (z.B. Google Chrome oder Firefox) einloggen müsst.
2. Falls die Teilnahme nicht sofort funktioniert, überprüft, ob es mit einem anderen Browser geht. Diese können meist einfach aus dem Internet geladen werden.
3. Geht an einen Ort, an dem eure Privatsphäre gewahrt bleibt. Achtet dabei auf gute Lichtverhältnisse, falls die Kamera an sein soll (Lichtquelle nicht hinter euch).
4. Achtet darauf, was in eurem Hintergrund zu sehen ist und bereitet euch darauf vor, mit anderen Menschen visuell in Kontakt zu treten... ;-) (steht früh genug auf!)

5. Sprecht mit euren Familien-/Haushaltsmitgliedern ab, dass ihr eine Videokonferenz macht, damit keiner ins Bild geht, der das nicht will und damit keine Unruhe herrscht.
6. Setzt euch am besten an einen Ort, an dem ihr für einige Zeit gemütlich sitzen könnt.
7. Bereitet etwas zu schreiben vor, falls ihr euch Informationen merken müsst. Haltet generell sämtliches Unterrichtsmaterial für das betreffende Fach griffbereit!

Durchführung

1. Checkt, ob man euch hören und/oder sehen kann. (Audiotest durchführen)
2. Orientiert euch in dem Programm. Schaut, wo man den Ton und das Bild an und aus machen kann.
3. Bleibt so lange ruhig, bis ihr hört, wie nun vorgegangen wird. Schaltet anfangs am besten euer Mikrofon zunächst auf stumm und die Videofunktion aus.
4. Teilt euren Bildschirm oder andere Seiten nur, wenn dies verlangt wird.
5. Stellt eure Fragen zunächst am besten im Chatfenster. So wird vermieden, dass alle gleichzeitig reden. Nutzt zudem die Funktion des virtuellen Aufzeigens, um euch bei der Lehrkraft bemerkbar zu machen.
6. Traut euch aber zu reden, wenn ihr etwas gefragt werdet.
7. Grundsätzlich besteht kein Zwang dazu, dass ihr eure Videofunktion aktiviert. Jedoch ist dies für alle Beteiligten immer wesentlich angenehmer, vor allem für diejenigen, die reden/etwas vortragen.

WICHTIG: Nehmt keinen Ton und kein Video auf! Dies kann zu großen rechtlichen Problemen führen! Behandelt andere mit Respekt!

Nach der Konferenz

1. Denkt daran, das Programm wieder zu schließen.
2. Überprüft Notizen und mögliche Aufgaben.
3. Überlegt, ob alles gut gelaufen ist und was möglicherweise verbessert werden kann.
4. Nutzt die Online-Sprechzeiten der Lehrkräfte, um weiterführende Nachfragen zu klären.

9. Unterstützung

Lehrer*innen finden Ansprechpartner, Ideen und Hinweise zu digitalen Unterrichtsformaten und -tools auf einem internen digitalen Padlet.

10. Leistungsmessung

Im Schuljahr 2019/20 durften die Ergebnisse des Distanzlernens nicht zur Leistungsmessung herangezogen werden. Mit Erlass vom 03.08.2020 hat das Schulministerium klargestellt, dass mit dem neuen Schuljahr auch im Falle eines erneuten Distanzunterrichts eine Leistungsmessung erfolgen soll. Diese wird ergänzend zu den bereits erhobenen Leistungen im Präsenzunterricht herangezogen und prozentual im Verhältnis Präsenz- und Distanzunterricht erteilt. Es gilt somit das schulische Leistungsbewertungskonzept und die Leistungsmessungskonzepte der Fächer.

Im Fall einer Teilschließung der Schule mit einer Mischung aus Präsenz- und Distanzunterricht (Hybrid-Unterricht) würden die Leistungsmessungen (Klassenarbeiten und Klausuren) in der Schule durchgeführt.

Im Fall eines erneuten harten Lockdowns würden Formen der Leistungsmessung über eingereichte Materialien, Video-Referate, „Mini-Kolloquien“ per Video o.ä. stattfinden.

Ab dem Einsatz der Lernplattform Moodle zum Schulhalbjahr würden die Schüler*innen Aufgaben bearbeiten und über die Plattform hochladen oder interaktive Prüfungen mit Zeitbegrenzung über Moodle durchführen.

Konkretisierung in Bezug auf denkbare Szenarien:

Szenario A: Schüler*in muss zwei Wochen in Quarantäne

Leistungen werden durch Teilnahme am Videounterricht und/oder die Abgabe von Aufgaben erbracht. Es ist aber auch möglich, den Lernzuwachs im Anschluss an die Phase des Distanzlernens zu erbringen. Eine Leistungsüberprüfung dieser Lerninhalte (z.B. in Form einer Klassenarbeit/ Klausur) nach Rückkehr in die Schule ist möglich.

Szenario B: Lerngruppe muss zwei Wochen in Quarantäne

→ siehe Szenario A

Szenario C: Ein*e Lehrer*in muss zwei Wochen in Quarantäne

Die Leistung kann durch Einreichen von bearbeiteten Aufgaben erbracht werden, zudem findet die reguläre Leistungsmessung im Anschluss an die Quarantänezeit statt.

Szenario D: Die Schulschließung oder Quarantäne dauert länger als zwei Wochen

→ siehe Szenario A

11. Wochenplan

Während des Lockdowns ab März 2020 hat sich unsere Wochenplanarbeit auch im Distanzunterricht bewährt. Dieses Schuljahr werden wir an diesem Konzept bis zum Schulhalbjahr festhalten. Kolleg*innen senden Ihre Materialien und Aufgaben an die Klassenleitungen, die dann einen Wochenplan daraus erstellen. Dieser wird mit den zugehörigen Dateien in einen Klassenordner der GiL-Cloud gestellt und ist dort für die Schüler*innen abrufbar. Der Unterordner mit dem jeweils geltenden Wochenplan ist mit den Daten der jeweiligen Woche benannt. Die Wochenpläne enthalten die Aufgabenstellungen, ggf. Erläuterungen zu den Aufgaben, Angaben zum ungefähren Zeitumfang der Aufgaben sowie obligatorische und fakultative Anteile.

Im zweiten Halbjahr werden wir dieses Konzept verändern, da die Schüler*innen in der dann zur Verfügung stehenden Lernplattform Moodle eine andere Struktur vorfinden werden als in der GiL-Cloud. Dieses Konzept wird an dieser Stelle rechtzeitig ergänzt.

12. Hygienekonzept

https://www.gil-marl.de/wp-content/uploads/2020/10/Hygienekonzept-GiL_20_10_23.pdf

13. Qualitätssicherung & Evaluation

Wir werden unser Konzept zum Umgang mit der Corona-Krise laufend überprüfen, um noch besser den Herausforderungen der Situation und den Bedarfen unserer Schüler*innen gerecht zu werden.

Zu diesem Zweck haben wir seit dem Lockdown im März verschiedene Befragungen in unserer Schulgemeinde durchgeführt. Dabei fanden zuerst Befragungen im Rahmen der Schulpflegschaft unter den Eltern statt. Außerdem haben alle Klassenlehrer*innen Ende April/Anfang Mai ihre Schüler*innen angerufen, um sich zu erkundigen, wie es den Kindern und Jugendlichen im Lockdown geht, welche (technischen) Probleme sich im Distanzunterricht ergeben haben und wie wir sie als Schule noch besser unterstützen können. Parallel nahmen wir an einer Studie zum HomeSchooling im Rahmen der Studie „Ganztag digital“ teil, die uns zusätzliche Informationen zu unseren Anstrengungen im Bereich des Distanzlernens lieferte.

Im aktuellen Schuljahr befragen wir auf dieser Grundlage unsere Schüler*innen erneut zu häuslichen Gegebenheiten und technischer Ausstattung, da beim letzten Mal unsere neuen Schüler*innen aus dem 5. Jahrgang noch nicht erfasst waren und sich auch neue Fragen aus unseren bisherigen Erfahrungen ergeben haben. Insgesamt wollen wir auf diese Weise besser vorbereitet in eine etwaige Phase des Distanzunterrichts gehen.